



P9-CHALLENGE MOTORSPORTREGLEMENT 2022

P9 Challenge Sprint P9 Challenge Endurance

genehmigt mit Nr. **SE 13 / 2022** am **22.Februar 2022**

Status der Serie: FIA restricted

Präambel

Der P9 Challenge Club hat zum Ziel den Amateur-Motorsport durch die Organisation von Trainings- und Motorsportveranstaltungen auf „low cost Ebene“ zu pflegen und zu fördern.

Der P9 Challenge Club bietet seinen Mitgliedern eine Plattform in allen Fragen zu Ersatzteilen, Reparaturen, Aufbauten und Renntimm und fördert somit die Vermittlung technischer und sportlicher Erfahrungen.

Der P9 Challenge Club fördert die Erhaltung von Fahrzeugen gemäß Gruppe H national, E1 National, E1 FIA, E2 FIA, CN und E2 SC FIA und hauptsächlich FIA Anhang K der FIA Perioden H1 bis analog Periode Z, (Stand 2016) für Touren- Sportwagen und GT Fahrzeuge mit dem Ziel einen Beitrag zur Dokumentation der Motorsportgeschichte zu leisten.

Der P9 Challenge Club fördert die gemeinsamen Interessen von Liebhabern des Wettkampf- und GT Sports, insbesondere die Pflege der allseitigen Kameradschaft unter den Mitgliedern, durch Zusammenkünfte, sowie gesellige und sportliche Motorsportveranstaltungen.

Promoter: fischer sportpromotion GmbH
P9 Challenge
Bernhard Fischer
Gistlstraße 103a
82049 Pullach * Germany

Ansprechpartner: Bernhard Fischer
Tel: +49 89 878878
Mobil: +49 172 31 90 90 6
Mailto: info@P9-challenge.com
Web: www.P9-challenge.com

Inhaltsverzeichnis:

1.	Allgemeines
2.	Veranstaltung
3.	Teilnehmer
4.	Nennung, Block oder Einzelnennung
5.	Nenngebühr
6.	Fahrer- Bewerber Lizenz
7.	Unfallversicherung
8.	Fahrzeuge und Klasseneinteilung
9.	Terminkalender
9.1	Zeitplan
9.2	Private Trainings und Tests
9.3	Ablauf der Bewerbe
10.	Fahrerbesprechung
11.	Durchführung P9 Challenge Sprint
12.	Durchführung P9 Challenge Endurance
12.1	Tankvorschriften und Safety-Car
13.	Startaufstellung Sprint und Endurance
13.1	Startablauf auf der Rennstrecke
13.2	Startablauf aus dem vor Start
14.	Wertungsbeginn
15.	Parc fermé
16.	Boxengasse / Fahrerlager
17.	Veranstaltungswertung der P9 Challenge Sprint und Endurance
18.	Wertungstabelle
19.	Jahreswertung Sprint
20.	Jahreswertung Endurance
21.	AMF Ehrung Gesamtsieger 2022
22.	Fahrdisziplin
23.	Verstöße gegen das Motorsportreglement
24.	Strafen Katalog
25.	Proteste
26.	Rechte des Veranstalters / Werbung
26.1	TV-Rechte / Werbe und Fernsehrechte
26.2	Kamera Aufnahmen aus dem Fahrzeug
27.	Streitigkeiten
28.	Allgemeine Vertragserklärung der Teilnehmer
29.	Technische Bestimmungen
29.1	Allgemeines
29.2	Klasseneinteilung mit technischen Grundsätzen
29.3	Motor Stand
29.4	Abgasanlage
29.5	Kupplung
29.6	Bremsen
29.7	Fahrwerk
29.8	Getriebe
29.9	Differenzialsperre
29.10	Reifen, Felgen, Ventile und Ventilkappen
29.11	Fabrikat Bindung
29.12	Karosserie
29.13	Lenkung
29.14	Fahrzeuggewicht
29.15	Kraftstoff
29.16	Kraftstoffbehälter
29.17	Aerodynamik / Spoiler
30.	Sicherheitsausrüstung für den Fahrer
31.	Sicherheitsausrüstung für das Fahrzeug
32.	Gültigkeit des Reglements

1. Allgemeines

Das vorliegende Motorsportreglement gilt für den Veranstalter der fischer sportpromotion GmbH, Gistelstraße. 103a, D-82049 Pullach, Deutschland. Der Veranstalter ist verpflichtet die P9-challenge Veranstaltung gemäß dem Motorsportreglement 2022 auszuschreiben, und in den Ausschreibungsunterlagen darauf hinzuweisen. Das vorliegende Motorsportreglement soll die Chancengleichheit aller Teilnehmer gewährleisten und gilt für sämtliche P9-challenge Veranstaltungen sowie für seine Teilnehmer als verbindlich. Bei nicht vorhersehbaren Ereignissen können die Ausschreibung, das Reglement und der Zeitplan angepasst werden. Wir versuchen die FIA Regeln einzuhalten.

Die Veranstaltungen sind als Clubsport offene Veranstaltungen mit internationaler Beteiligung auszuschreiben. Rechtsgrundlagen dieses Motorsportreglements sind:

- Internationales Sportgesetz der FIA (ISG 2022 „international restricted“) inkl. Anhängen
- Nationales Sportgesetz der AMF
- Aktuelles Rundstreckenreglement der AMF
- Motorsportreglement P9-challenge 2022
- Ausschreibungen der Veranstaltungen mit evtl. Änderungen und Ergänzungen

2. Veranstaltung

Ziel der Veranstaltung ist insbesondere der Ausbau der individuellen Fahrsicherheit, das Beherrschen von kritischen Situationen im öffentlichen Straßenverkehr, die Schulung der Reaktionsfähigkeit sowie die Förderung des Sicherheitsbewusstseins.

3. Teilnehmer

Teilnahmeberechtigt sind Mitglieder des P9-Challenge Clubs, die im Besitz einer für das Jahr 2022 gültigen Lizenz mit Auslandsstartgenehmigung oder einer internationalen IT D –Circuits, IT C Circuits oder einer IT B Automobilfahrerlizenz bzw. einer D1-Veranstaltungs-Lizenz (Tageslizenz) gemäß Art. 6 sind. Die Lizenzstufe muss den aktuellen Einstufungskriterien der FIA (Anhang L des ISG 2022) für das einzusetzende Fahrzeug entsprechen.

Die Mitgliedschaft beginnt mit Annahme der Beitrittserklärung durch den Veranstalter.
Die Mitgliedschaft endet durch Beendigung des Sportjahres, Tod, Austritt, und / oder Ausschluss.

Der Veranstalter behält sich das Recht vor Beitrittserklärungen abzulehnen.

4. Nennung, Block- oder Einzelnennung

Bei der Block- oder der Einzelnennung sind die Einschreibgebühren mit enthalten.
Zur Nennung sind nur die Formulare: Nennformular 2022, der „FIA HTP“ (FIA Wagenpass), „AMF HTP“ (AMF Wagenpass), oder einer AMF Wagenkarte nach P9, oder dem Fahrzeug Wagenpass zu erfolgen. Die Wagenkarte bzw. der Wagenpass ist Bestandteil der Nennung. Die Wagenkarte darf nur einmal im Sportjahr 2022 verwendet werden.

Der Veranstalter ist berechtigt Nennungen nach seinem Ermessen abzulehnen. Nennungen werden in der Reihenfolge des Zahlungseingangs bearbeitet.

Die Formulare für die P9-challenge, Nennung und Technisches Datenblatt liegen unter www.P9-challenge.com zum Downloaden bereit.

5. Nenngebühr

Nenngebühr bei Blocknennung:

Nenngebühr bei Blocknennung für 12 Sprint Rennen:

Bei Zahlungseingang bis 28.02.2022: € 8.945,00 Netto + MwSt.

Bei Zahlungseingang ab 01.03.2022: € 9.445,00 Netto + MwSt.

Nenngebühr bei Blocknennung für 6 Endurance Rennen:

Bei Zahlungseingang bis 28.02.2022: € 7.515,00 Netto + MwSt.

Bei Zahlungseingang ab 01.03.2022: € 8.015,00 Netto + MwSt.

Nenngebühr bei Einzelnennung:

Alle Veranstaltungen außer Nürburgring DTM:

Bei Zahlungseingang zum Nennschluss (15 Tage vor Veranstaltung)

Bei Zahlungseingang nach Nennschluss + € 200,00 Nachnenngebühr

Sprint: € 1.672,27 netto + MwSt.

Endurance: € 1.504,21 netto + MwSt.

Veranstaltung Nürburgring DTM:

Bei Zahlungseingang zum Nennschluss (15 Tage vor Veranstaltung)

Bei Zahlungseingang nach Nennschluss + € 200,00 Nachnenngebühr

Sprint: € 2.092,44 netto + MwSt.

Endurance: € 1.840,34 netto + MwSt.

Erster Nennschluss ist jeweils 15 Tage vor Beginn einer Veranstaltung. Der Veranstalter behält sich das Recht vor, Nennungen oder Nennungsänderungen, die nach dem 1. Nennschluss eingehen, anzunehmen. Für eine Nennungsänderung oder eine Nachnennung wird eine zusätzliche Bearbeitungsgebühr von EUR 200,00 erhoben.

Die Anzahl der max. zulässigen Teilnehmer ist abhängig von den jeweiligen Vorgaben der Rennstrecken, siehe jeweils die aktuelle Ausschreibung.

6. Fahrer- Bewerber- Lizenz

Fahrer Basislizenz:

Bewerber- und / oder Fahrerlizenz der AMF oder eines anderen ASN, mindestens Stufe D mit Auslandsstartgenehmigung.

Eine Tages (One-Event)-Lizenz kann vor Ort (an der Rennstrecke) bei Vorlage der ärztlichen Eignungsuntersuchung gegen eine Gebühr von € 71,00 erworben werden. Bei der Ausstellung von D1-Lizenzen vor Ort sind auch die nationalen Bestimmungen der jeweiligen Host-ASN zu berücksichtigen.

Teilnehmer, die nicht die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen, benötigen für den Erwerb der Veranstaltungs-Lizenz einen Wohnsitz in Österreich und zusätzlich eine Freigabe ihres jeweiligen Landesverbandes (z.B. DMSB, ASS etc.). Der Teilnehmer ist verpflichtet die Freigabe rechtzeitig zu beantragen,

da eine Freigabe vor Ort nicht möglich ist. Eine AMF- Jahreslizenz mit Unfallversicherung ist direkt bei der AMF zu beantragen. Der Teilnehmer ist verpflichtet die Lizenz rechtzeitig zu beantragen, da ein Erwerb vor Ort nicht möglich ist.

Anwärter für Motorsportlizenzen, die das 50. Lebensjahr überschritten haben, müssen ein ärztliches Attest vorweisen, welches besagt, dass sie zum Betreiben des Motorsportes geeignet sind. Dieses Attest muss auf einem besonderen Formblatt erfolgen, dass auf der AMF Internet Seite www.austria-motorsport.at heruntergeladen werden kann.

6.1 Lizenzstufen Berechnung:

Berechnung des Fahrzeuggewichts:
Beispielrechnung

Leergewicht:	Porsche 991 GT3 Cup GEN I	1.195 kg
Flüssigkeiten:	Sprit, Kühlmittel, Bremsflüssigkeit	+ 90 kg
Fahrer komplett	Helm, Wäsche, Anzug + Schuhe	+ 95 kg
Gesamtgewicht:		<u>= 1.385 kg</u>
	dividiert durch Motorleistung	
Motorleistung in PS:		460 PS
Leistungsgewicht kg pro PS:		3,010
Lizenzklasse:		ITD-Circuit

6.2 Lizenzerteilungen nach Fahrzeugen (FIA):

Lizenz	Fahrzeuge Circuit	kg/PS
IT A	F 1 Type – LMP 1 – Hypercar	<= 1 kg / PS
IT B	F 2 Type – LMP 2 – TC 1	1 – 2 kg / PS
ITC-C	F 3 Type – LMP 3 – GT3 – TC 2 – AXSB RXSC / Historic HF1 / HF2 / HF5000 / Truck1	2 – 3 kg / PS
ITD-C	F 4 Type – GT 4 – Sports – TC 3 / AXTC – RXTTC Historic (Rest) – Truck 2 – Drifting D 1	>= 3 kg / PS

6.2 Erforderliche Lizenzen für die P9 Challenge:

Klasse:	Fahrzeuge:	Mindestvoraussetzung
Lizenzbeschreibung:	Der letzte Buchstabe der Lizenz das C, steht für	CIRCUIT
Klasse 1a	Porsche Anhang K	Lizenz ITD - C
Klasse 1b	Porsche Gruppe H	Lizenz ITD - C
Klasse 1c	Gruppe 5, E2 SH, V8 Star	Lizenz ITC – C
Klasse 2	GT4 nach P9 Challenge	Lizenz ITD – C
Klasse 3	996 / 997 / 991 GT3 Cup max. 3.8	Lizenz ITD – C
Klasse 4	991 / 992 GT3 Cup max. 4.0	Lizenz ITD – C
Klasse 5a + b	996 GT3 Cup mehr als 3.8, R / RS / RSR 997 / 991 GT3 Cup / S / R / RSR mehr als 3.8 Ältere oder abgelaufene Homologationen	Lizenz ITD – C Lizenz ITD – C
Klasse 6a + b	Marken offene GT, Saugmotoren größer, gleich 4.0 Marken offene GT, Turbomotoren größer, gleich 3.6 Aktuelle Homologationen	Lizenz ITC – C Lizenz ITC – C

Klasse 7a	Fahrzeuge LMP3 nach ACO, E2-SC bis 3.0	Lizenz ITC – C
Klasse 7b	Fahrzeuge Gruppe C, SCC und LMP	Lizenz ITB
Klasse 8	Fahrzeuge, DTM, Markenpokale	Lizenz ITC – C

7. Unfallversicherung

Inhaber einer gültigen Fahrerlizenz sind gemäß den Automobilsport-Lizenzbestimmungen unfallversichert.

8. Fahrzeuge und Klasseneinteilung

GT Fahrzeuge Typ / Modell Porsche, Porsche Cup, GT3 und GT4 Fahrzeuge anderer Hersteller sowie vergleichbare Fahrzeuge der Gruppe H Gruppe 5 und E2 SH national ab 1966, E1 AMF, E1 FIA, E2 SH und SC und hauptsächlich FIA Anhang K der FIA Perioden H1 bis Analog Periode Z, (Stand 2016) entsprechen. CN, SCC+ LMP. Diese Fahrzeuge (CN, SCC, LMP) haben keine Homologation. Fallen unter die jeweiligen E-FIA-Reglements.

In sämtlichen Klassen ist ein gültiger FIA HTP“ (FIA Wagenpass), AMF Wagenpass oder eine AMF Wagenkarte (nur einmal zu verwenden oder ein nationaler Fahrzeug Wagenpass bindend. Es gelten die serienmäßigen Sicherheitsstandards. Sicherheitseinbauten lt. Anhang J der FIA sind zwingend vorzusehen.

Der Veranstalter behält sich das Recht vor, ein Fahrzeug, dessen Klassenzugehörigkeit nicht eindeutig bestimmbar ist, insbesondere STW, DTM Fahrzeuge in der Gentlemen Klasse einzuordnen, oder zum Bewerb nicht zuzulassen, wenn die Sicherheitsbestimmungen nicht erfüllt sind. Ergebnisse in der Gentlemen Klasse (Klasse 8) sind nicht für Lizenz Aufstufung verwendbar. Formelfahrzeuge sind nicht zugelassen.

Die Klasse 3 in 4, 4 in 5b, 5a in 5b, 5b in 6a und 6a in 6b. werden aufgestuft. Alle anderen Klassen bleiben unverändert.

Der Veranstalter hat das Recht, jederzeit die technische Übereinstimmung der teilnehmenden Fahrzeuge mit dem Reglement in Absprache mit den Sportkommissaren zu überprüfen.

Ebenso hat der Veranstalter das Recht, Fahrzeuge jederzeit zwecks Überprüfung der technischen Übereinstimmung zum Fahrzeughersteller verbringen zu lassen und dort einer eingehenden Untersuchung zu unterziehen, oder diese auch vor Ort durchzuführen. Sollten bei einer Überprüfung Regelwidrigkeiten festgestellt werden, hat der jeweilige Teilnehmer / Bewerber alle Kosten der Untersuchung inkl. der Transportkosten zu übernehmen. Zusätzlich können die Sportkommissare über eine Sperre vom Bewerb in Übereinstimmung mit dem NSG entscheiden.

Bis zur Begleichung aller Kosten, hat der Veranstalter das Recht, das Fahrzeug des Teilnehmers / Bewerbers einzubehalten.

Fahrzeuge, die nicht dem Reglement entsprechen, oder welche zum Zwecke einer technischen Überprüfung nicht herausgegeben werden, können disqualifiziert werden. Es erfolgt keine Rückvergütung des Nenngeldes. Grundsätzlich gilt: In Zweifelsfällen steht der Teilnehmer in der Nachweispflicht.

9. Serien-Terminkalender

Nr.	Datum	Veranstaltungsort	Veranstalter
1.	Fr. 08.04. – So. 10.04.	Hockenheim IDM	BMC NAS CAR race
2.	Fr. 03.06. – So. 05.06.	Red Bull Ring	FIA Zone CEZ
3.	Fr. 24.06. – Sa. 25.06.	Lausitzring	fischer sportpromotion
4.	Fr. 29.07. – Sa. 30.07.	Hockenheim GP	MCS Stuttgart
5.	Fr. 26.08. - So. 28.08.	Nürburgring	DTM
6.	Fr. 07.10. - So. 09.10.	Dijon	HVM Racing France

(Version 01 vom 23. Januar 2022)

9.1 Zeitpläne

Der Ablauf jeder Veranstaltung erfolgt gemäß Zeitplan. Der Veranstalter behält sich jedoch das Recht vor, mittels Bulletins die Zeitpläne zu ändern und Einzelwettbewerbe zu verlegen oder abzusagen.

9.2 Private Trainings und Tests

Es ist den Teilnehmern untersagt, in der Woche der jeweiligen Veranstaltung, die Rennstrecke außerhalb der vom Veranstalter angebotenen Trainingszeiten, mit einem Wettbewerbsfahrzeug zu befahren. (Ausnahme sind offizielle, durch den Veranstalter festgelegte Testtage oder bei einer Veranstaltung zu buchbare Test Sessions.

9.3 Ablauf der Bewerbe / RACE Format

P9-challenge „Sprint“ (Sprintbewerb)

20 - 30 Minuten Freies Training
20 Minuten Qualifikationstraining für Rennen 1
20 Minuten Qualifikationstraining für Rennen 2
2 x Rennen (Sprintprüfung) je 25 - 30 Minuten

P9-challenge „Endurance“ (1 Stunden Rennen)

20 - 30 Minuten Freies Training vom Sprint

15 / 5 / 15 Min Qualifikationstraining
1 x Rennen über 60 Minuten

10. Fahrerbesprechung

Die Teilnahme an der Fahrerbesprechung ist Pflicht. Bei Nichtteilnahme wird ein Bußgeld in Höhe von € 100 erhoben, zahlbar an die AMF.

11. Durchführung P9-challenge „Sprint“

Der P9-challenge Sprintbewerb wird als Leistungsprüfung, bestehend aus zwei Sprintprüfungen von jeweils ca. 25 - 30 Minuten Dauer, durchgeführt. Diese werden einzeln gewertet. Um gewertet zu werden, muss der Teilnehmer mindestens 75% der Fahrzeit des Klassen-Ersten zurückgelegt haben. Den Sprintprüfungen geht jeweils ein 20-minütiges Qualifikationstraining voraus. Die Zeitmessung obliegt dem Veranstalter.

12. Durchführung P9-challenge 1 Std. „Endurance“

Die P9-challenge „Endurance“ wird als Leistungsprüfung, bestehend aus einem Langstreckenrennen von 60 Minuten Dauer, durchgeführt. Es sind ein und oder zwei Fahrer erlaubt. Um gewertet zu werden, muss der oder die Teilnehmer mindestens 75% der Fahrzeit oder Distanz des Klassen-Ersten zurückgelegt haben. Dem Wertungslauf geht ein Qualifikationstraining mit 15 Min für den 1. Fahrer, 5 Min Fahrerwechsel und mit 15 min für den 2. Fahrer voraus. Die Zeitmessung obliegt dem Veranstalter.

Qualifikationstraining bei Nennung mit von einem Fahrer:

Der zum Nennschluss zur Endurance genannte Fahrer bestreitet die Qualifikation. Teilnehmer mit Profistatus oder Inhaber einer Internationalen A Lizenz können als Fahrer 1 nur in der Gentleman Klasse starten. Ausnahmen sind nur durch den Veranstalter möglich.

Qualifikationstraining bei Nennung mit zwei Fahrern

Der zum Nennschluss zur Endurance genannte Fahrer 1 muss verpflichtend die 1. Hälfte der Qualifikation bestreiten. Die dabei erzielte beste Zeit wird für die Startaufstellung herangezogen. Die zweite Hälfte der Qualifikation muss der 2. Fahrer bestreiten. Fahrer 1 fährt anschl. den Start des Rennens.

Jeder Teilnehmer muss zwischen der 25. und der 35. Rennminute einen Pflichtboxenstopp absolvieren. (nicht vor 25 Minuten 00 Sekunden beginnen und nicht nach 34 Minuten und 59 Sekunden.) Der Pflichtboxenstopp beträgt 120 Sekunden. Für die Wertung werden nur ganze Sekunden herangezogen. Die volle Sekunde bei der Einfahrt und die volle Sekunde bei der Ausfahrt. Die Messung der Zeit beginnt mit dem Passieren der PIT IN Line und endet mit der PIT OUT Line. Die PIT IN Line und die PIT OUT Line werden mittels Tafeln markiert.

Die maximale Höchstgeschwindigkeit in der Boxengasse beträgt 60 km/h.

Der Boxenstopp muss auf dem, dem Teilnehmer zugewiesenen Platz erfolgen. Pro Fahrzeug sind maximal 2 Mechaniker / Helfer und ein der Fahrer erlaubt. Nach Stillstand des Fahrzeuges ist der Motor auszustellen. Ein Wechseln der Reifen ist während des Pflichtboxenstopps gestattet. Der Boxenstopp darf nicht, während einer Rennunterbrechung durchgeführt werden.

Bei Unterschreitung der Zeit des Pflichtstopps gibt es eine Zeitstrafe. Pro fehlende Sekunde 5 Strafsekunden und 120 Sekunden Strafzuschlag. Bei Durchführung von nicht erlaubten Arbeiten am Fahrzeug, bei mehr als 2 Helfern am Fahrzeug, bei Nichteinhaltung des Pflichtboxenstopfensters sowie bei Über- und / oder Unterschreitung der maximalen/minimalen Durchfahrtsgeschwindigkeit wird pro Vergehen eine Zeitstrafe von 30 Sekunden verhängt. Bei nicht durchgeführtem Pflichtboxenstopp erfolgt Wertungsausschluss.

Nach Ablauf von 60 Minuten, mit der Zieldurchfahrt des Gesamtführenden, beendet der Rennleiter den Bewerb durch Abwinken des Führenden. Alle nachfolgenden Teilnehmer werden ebenfalls abgewinkt. Findet das P9 Challenge Endurance Rennen innerhalb eines länger als 60 Minuten dauernden Langstrecken Rennen statt, dann wird das Rennende mittels Tafel oder über die zurückgelegte Fahrzeit angezeigt.

12.1 Tankvorschriften und Safety-Car

Die Tank- und Safety-Car Vorschriften richten sich grundsätzlich nach den gültigen FIA Bestimmungen, sowie nach der jeweiligen Veranstaltungsausschreibung.

Es besteht Tank Verbot. Durch schriftlichen Antrag mit Begründung kann die Rennleitung das Tanken erlauben. Dann ist Tanken nur in der ausgewiesenen Tank Zone erlaubt. Es darf nur mittels einer genehmigten Tankflasche mit maximal 25 Liter nachgetankt werden. Ein Teammitglied ist mit einem Feuerlöscher von mindestens 6kg Kapazität bereit zum Löschen. Vor und während des Tankvorgangs muss gewährleistet sein, dass das Fahrzeug auf seinen Rädern steht, der Motor abgeschaltet ist und keine anderen Arbeiten am Fahrzeug durchgeführt werden.

Beim Tankvorgang müssen alle Teammitglieder mit feuerfester Kleidung (Overalls, Unterwäsche, Handschuhe, Socken, Kopfhäuben und Schutzbrillen) ausgestattet sein.

Es ist verboten außerhalb des zugewiesenen Platzes das Fahrzeug anzuhalten.

13. Startaufstellung „Sprint“ und „Endurance“

Die Boxengasse wird mittels grüner Ampel und Signal 10 Minuten vor dem Start geöffnet und wird 5 Minuten später mittels roter Ampel geschlossen. Teilnehmer, die nicht rechtzeitig aus der Boxengasse zur Startaufstellung gefahren sind, müssen aus der Boxengasse nachstarten.

Die Startaufstellung zu Rennen 1 erfolgt anhand der gemessenen Fahrzeit aus dem Qualifikationstraining 1, und die Startaufstellung zu Rennen 2 erfolgt gemäß Qualifikationstraining 2.

Sobald das Fahrzeug seine Startposition erreicht hat, muss der Motor abgestellt werden.

13.1 Startablauf auf der Rennstrecke:

- 5 Minuten Tafel
- 3 Minuten Tafel: Helfer und Funktionäre räumen den Startplatz, ein Helfer pro Fahrzeug ist weiterhin gestattet
- 1 Minuten Tafel: Starten der Motoren, alle Helfer verlassen die Startaufstellung.
- Grüne Flagge: Beginn der Einführungsrunde

13.2 Startablauf aus dem Vorstart, der sogenannte Heinz W. Start

Der Vorstart öffnet 30 min vor Wertungsbeginn. Die Fahrzeuge werden nach Quali Ergebnissen aufgestellt. Nach 25 min schließt der vor Start. Teilnehmer, die nicht rechtzeitig in der vor Start zur Startaufstellung gefahren sind, müssen aus der Boxengasse nachstarten.

Mit der Grünen Flagge am Ende der Boxengasse beginnt die Einführungsrunde. Die Fahrzeuge folgen dem Führungsfahrzeug. Am Ende dieser Runde schert das Führungsfahrzeug aus, es erfolgt ein Rollender Start, wie in Art. 14 beschrieben.

14. Wertungsbeginn (rollender Start) / Wertungsende

Der Start zum Rennen erfolgt als sog. „Rollender Start“. Mit Zeigen der grünen Flagge oder grünen Lichtes starten die Teilnehmer hinter dem Leading-Car in die Einführungs-/Formationsrunde. Das Zurückfallenlassen und Startübungen sind verboten und können vom Rennleiter mit einer Wertungsstrafe belegt werden. Das Führungsfahrzeug darf nicht vor dem Ausschalten der gelben Lichter oder Senken der gelben Flagge überholt werden. Die Fahrzeuge haben sich unter Führung des Fahrzeugs auf der Pole-Position mit gleichbleibender Geschwindigkeit in einer geordneten und geschlossenen, parallelen Formation in zwei Startreihen der Startlinie zu nähern. Alle Fahrzeuge haben dabei als Startkorridor die auf Ihrer Startseite der Rennstrecke aufgezeichneten Startboxen vom Beginn an zu überfahren. Der Start wird durch Schalten der Ampel von Rot auf Grün oder durch schnelles Senken der Nationalflagge freigegeben. Bleibt die Ampel auf Rot, ist der Start nicht freigegeben und die Teilnehmer müssen über die rote Ampel (rote Flagge) hinaus eine Runde fahren und nehmen ihre ursprüngliche Startposition an der Linie wieder ein. Daraufhin beginnt der Startablauf mit der 1 Minuten Tafel

Sobald der Rennleiter den Start per Ampel oder Flagge freigibt (Videoüberwachung), gilt das Rennen als gestartet.

Fahrer, die durch ihre Fahrweise einen Startabbruch verursachen, und/oder abrupt bremsen oder verzögern, werden nach Feststellung durch die Startrichter verwarnet und starten beim Restart am Ende des Feldes, bei mehreren Verursachern ergibt sich die weitere Reihenfolge entsprechend den Trainingszeiten aus dem Qualifikationstraining. Der durch den Abbruch verursachte Zeitverlust kann ggf. durch Verkürzung der Sprintprüfung ausgeglichen werden. Der Rennleiter ist aus Sicherheitsgründen berechtigt, ein Überholverbot bis nach der ersten Kurve in Kraft zu setzen. Sieger ist der Fahrer, der nach Ablauf der Zeit die höchste Rundenanzahl zurückgelegt hat, bzw. bei gleicher Rundenanzahl die Ziellinie zuerst überquert hat. Die Sprintprüfung wird vom Rennleiter mit der Zielflagge abgewinkt.

15. Parc fermé

Die parc fermé Bestimmungen gelten für sämtliche Wertungsläufe. Die Fahrzeuge der abgewinkten Teilnehmer sind gemäß den Anweisungen der Offiziellen im sog. parc fermé abzustellen. Fahrzeuge die am Qualifikationstraining und / oder an den Sprint- Endurance Rennen teilgenommen haben, jedoch nicht die Ziellinie überfahren haben und / oder nicht mit eigenem Antrieb den parc fermé aufsuchen können, unterliegen gleichfalls den parc fermé Bestimmungen. Der Teilnehmer allein ist verantwortlich, dass das Fahrzeug rechtzeitig in den parc fermé eingebracht wird. Die als parc fermé geltenden Flächen können sowohl Fahrerlager und Boxenanlage umfassen als auch eigens dafür vorgesehene Freiflächen. Die genaue Regelung obliegt der Rennleitung und wird mittels Durchführungsbestimmung / Bulletin bekanntgegeben.

16. Boxengasse / Fahrerlager

Die max. gefahrene Geschwindigkeit in der Boxengasse beträgt 60 km/h. Bei erstmaligem Verstoß erfolgt die Erhebung eines Bußgeldes in Höhe von: € 20,00 pro überschrittenen km. Beim zweiten Verstoß liegen die Kosten pro überschrittenem km von: € 50,00. Die Geschwindigkeit wird durch einen Sachrichter gemessen.

Personen unter 14 Jahren, sowie Hunde (Tiere) haben keinen Zutritt zu der Boxengasse.

Zu Beginn und während einer Veranstaltung müssen alle Teamfahrzeuge im Fahrerlager sauber, in gutem Zustand und ordentlich aufgereiht sein.

17. Veranstaltungswertung der P9-challenge Sprint und Endurance

Die Ergebnisse der 30 min Sprintbewerbe und sowie das Stunden Rennen werden als Einzelläufe gewertet und geehrt. Für eine Klassenwertung sind mind. 3 Teilnehmer erforderlich. Bei Unterschreitung der Mindestteilnehmerzahl erfolgt für die Teilnehmer eine Einstufung in die nächsthöhere oder vorgeschriebene Klasse. Für die Jahreswertung können diese Punkte in die ursprüngliche Klasse mitgenommen werden. Die hoch gestuften Fahrzeuge dürfen Modifikationen der entsprechenden Klasse annehmen. Bei Klassenwechsel während der Saison ist die Mitnahme von Punkten in eine andere Klasse nicht möglich. Die 3 Erstplatzierten jeder Klasse erhalten einen Pokal. In der Gentlemen Klasse gibt es keinen Anspruch auf Punkte, Wertung und Podium.

Die Siegerehrung ist Bestandteil der Veranstaltung und die Teilnahme ist Pflicht. Bei unentschuldigtem Fernbleiben von der Siegerehrung besteht kein Anspruch auf Pokale und oder Ehrenpreise.

18. Wertungstabelle P9-challenge Sprint und Endurance

Anzahl Starter in der Klasse →

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
1	10	15,34	17	18	18,66	19,14	19,50	19,78	20	20,18	20,34	20,46	20,58	20,66	20,76
2		8,66	12	14	15,34	16,28	17,00	17,56	18	18,36	18,66	18,92	19,14	19,34	19,50
3			7	10	12	13,42	14,50	15,34	16	16,54	17,00	17,38	17,72	18,00	18,26
4				6	8,66	10,58	12	13,12	14	14,72	15,34	15,84	16,28	16,66	17,00
5					5,34	7,22	9,50	10,88	12	12,90	13,66	14,30	14,86	15,34	15,76
6						4,86	7,00	8,66	10	11,10	12,00	12,76	13,42	14,00	14,50
7							4,50	6,44	8	9,28	10,34	11,24	12,00	12,66	13,26
8								4,22	6	7,46	8,66	9,70	10,58	11,34	12,00
9									4	4,40	7,00	8,16	9,14	10,00	10,76
10										3,82	5,34	6,62	7,72	8,66	9,50
11											3,66	5,08	6,28	7,34	8,26
12												3,54	4,86	6	7,00
13													3,42	4,66	5,76
14														3,34	4,50
15															3,26

↑ Platzierung

19. Jahreswertung der P9-challenge „Sprint“

Die Grundlage der P9-challenge „Sprint“ Jahreswertung sind die Einzelwertungsläufe sämtlicher P9-challenge „Sprint“ Veranstaltungen in 2022. Die Punktevergabe erfolgt anhand der P9-challenge Wertungstabelle 2022 unter Punkt 18.

Sieger ist der punktebeste Fahrer. Im Fall eines Gleichstandes entscheidet die Majorität der besseren Platzierungen. Sollte noch immer ein Gleichstand bestehen, wird das bessere Ergebnis des letzten wertbaren Laufes herangezogen. Für Klassenwechsel, die nicht aufgrund der Mindestteilnehmerzahl-Regelung stattfinden, ist die Punktemitnahme in eine andere Klasse nicht möglich. Fahrer mit Profistatus und oder einer Internationalen A Lizenz sind nicht Punkte berechtigt.

Zusatzpunkte:

Jeder Teilnehmer mit der schnellsten Runde in den Qualifikationstrainings 1 und / oder 2 in seiner Klasse, erhält je einen zusätzlichen Wertungspunkt, bei mind. 3 Teilnehmern am Start.

Für die Teilnahme an den Veranstaltungen Lausitz Ring und Dijon erhält der Fahrer zusätzlich zu seinen erzielten Wertungspunkten einen Aufschlag von 50%.

20. Jahreswertung der P9-challenge „Endurance“

Die Grundlage der P9-challenge „Endurance“ Jahreswertung sind die Einzelwertungsläufe sämtlicher P9-challenge „Endurance“ Veranstaltungen im Jahr 2022. Die Punktevergabe erfolgt anhand der P9-challenge Wertungstabelle 2022 unter Punkt 18.

Bei Endurance Rennen gelten die Punkte in der Wertungstabelle für 30 Minuten Fahrtzeit. Bestreitet ein Fahrer ein Endurance Rennen allein, dann erhält er 2-fache Punktzahl gemäß Tabelle. Teilen sich 2 Fahrer ein Endurance Rennen, dann erhält Fahrer 1 die Punkte gemäß Tabelle und Fahrer 2 ebenso. Fahrer mit Profistatus und oder einer Internationalen A Lizenz sind nicht Punkte berechtigt.

Zusatzpunkte:

Der Teilnehmer mit der schnellsten Runde im Qualifikationstraining pro Klasse, erhält je einen zusätzlichen Wertungspunkt, bei mind. 3 Teilnehmern am Start.

Für die Teilnahme an den Veranstaltungen Lausitz Ring und Dijon erhält der Fahrer zusätzlich zu seinen in der jeweiligen Veranstaltung erzielten Wertungspunkten einen Aufschlag von 50%.

Beispiel:

Endurance Rennen in Dijon, Anzahl Starter 5, 2. Platzierung eingefahren, als alleiniger Fahrer, und schnellster Fahrer im Qualifikationstraining 1:

Wert laut Tabelle =	15,34
Alleiniger Fahrer 2 Fach = 2 x 15,34 =	30,68
Zusatzpunkte Dijon 50% = 30,68 + 15,34 =	46,02
Zusatzpunkt schnellster Fahrer = 1 + 46,02 =	47,02

Bei der Jahresabschlussfeier 2022 erhalten die 3 Erstplatzierten Pokale.

21. AMF Ehrung des P9-challenge Gesamtsiegers 2022

Die AMF ehrt im Rahmen ihrer jährlich stattfindenden Veranstaltung zur Ehrung der österreichischen Staatsmeister den P9-challenge Gesamtsieger 2022. Gesamtsieger ist derjenige, der die höchste Punktzahl erreicht hat. Geehrt wird der Gesamt Sieger Sprint 2022 und der Gesamtsieger Endurance 2022.

22. Fahrdisziplin

Es gelten die Bestimmungen der FIA, im CODE OF DRIVING CONDUCT ON CIRCUITS

Gefährliche Überhol- und Bremsmanöver, rücksichtsloses Fahren, Unfälle etc. sind zu unterlassen und werden grundsätzlich der Rennleitung gemeldet, und können mit Disqualifikation durch die Sportkommissare geahndet werden.

Kollisionen zwischen zwei Fahrzeugen können für beide Fahrer zu einem Ausschluss aus der Wertung, unabhängig von der Schuldfrage führen.

23. Verstöße gegen das Motorsportreglement

Fahrer, die ihr Fahrzeug wissentlich in einem Zustand vorführen, bzw. in Training / Leistungsprüfung einsetzen, dass nicht den im Nennformular und / oder auf der Wagenkarte gemachten Angaben entspricht, oder aber eine technische Untersuchung verweigern, können – unbeschadet eines Ausschlusses von der Wertung – von den Sportkommissaren, oder vom AMF-Sportgericht bestraft werden.

Jegliche Verstöße gegen das technische Reglement, aus welchem sich der betreffende Fahrer oder Teilnehmer einen Wettbewerbsvorteil verschafft oder verschaffen könnte, sind mindestens mit dem Ausschluss aus der Tageswertung zu bestrafen, werden veröffentlicht, und können mit weiteren Sportstrafen geahndet werden, z.B.:

- Aberkennung sämtlicher Tages- und Jahreswertungspunkten
- Bußgeld in Höhe mindestens € 350 zu zahlen an die AMF
- Ausschluss aus den P9-Challenge Veranstaltungen auf zeitliche Dauer (max. 30 Tage)

Andere oder darüber hinaus gehende Strafen nach AMF/FIA bleiben vorbehalten. Bei Verwendung eines reglementwidrigen Fahrzeugs sind die Sportkommissare von sich aus berechtigt, einen Ausschluss auszusprechen, ohne dass es eines formellen Protestes bedarf.

Weiteres gilt für die allgemeinen Bestimmungen der AMF betreffend Regelwidrigkeiten in meisterschaftsähnlichen Wettbewerben der AMF:

Ein rechtskräftig, mit Ausschluss oder Enthebung, geahndeter Verstoß eines Fahrers/Bewerbers in einem meisterschaftsähnlichen Wettbewerbs der AMF kann in der Wertung des betroffenen Wettbewerbs folgendermaßen berücksichtigt werden, wenn dieses Vorgehen in der Serienausschreibung festgelegt wurde:

- beim ersten Verstoß in der laufenden Saison werden keine Punkte vergeben
- beim zweiten Verstoß in dieser Saison erfolgt die Streichung aus der betreffenden Wertung des meisterschaftsähnlichen Wettbewerbs der AMF.

Eine dementsprechende Entscheidung ist dem betroffenen Fahrer / Bewerber zugleich mit der Entscheidung hinsichtlich des Ausschlusses/der Enthebung nachweislich schriftlich zur Kenntnis zu bringen und eine dementsprechende Rechtsmittelbelehrung ist durchzuführen. Das Recht des solcherart ausgeschlossenen/enthobenen Fahrers / Bewerbers auf Anrufung des nationalen Berufungsgerichtes bleibt davon unberührt.

24. Strafenkatalog (Mindeststrafen)

Erste Missachtung von Flaggenzeichen, gelb, rot, Zielflagge:

-bei Rennen € 100 + 1 Runde Abzug vom Wettbewerbs Ergebnis
-bei Freien Trainings und Qualifikationstrainings nach Entscheidung der Sportkommissare

Zweite Missachtung von Flaggenzeichen gelb, Rot, Zielflagge:

-bei Rennen: € 500 + 3 Runden Abzug vom Wettbewerbs Ergebnis
-bei Freien Trainings und Qualifikationstrainings: nach Entscheidung der Sportkommissare

Nichterscheinen Fahrerbesprechung: € 100,00

Erste Geschwindigkeitsüberschreitung Boxengasse, Paddock: € 20,00 pro überschrittenen km

Zweite Geschwindigkeitsüberschreitung Boxengasse, Paddock: € 50,00 pro überschrittenen km

Nächtliche Ruhestörung:

mindestens € 500,00

Bezahlbar an Veranstalter oder der Rennstrecke

Das Strafausmaß ist nach oben bis zum von der AMF gesetzten Limit offen, und wird durch die Sportkommissare der Veranstaltung festgelegt Strafen sind sofort zahlbar an die AMF.

Weiterberechnung der vom Rennstreckenbetreiber, bzw. vom Veranstalter fakturierten Mehraufwendung insbesondere für:

Übermäßige Verschmutzung, zurücklassen von Reifen, Brenn und Schmierstoffe, Brems oder Karosserie Teile etc.
Nichteinhalten der Nachruhe und Ruhestörung

25. Proteste

Grundsätzlich können Proteste bis spätestens 30 Minuten nach Aushang der Ergebnisse vorgebracht werden. Es gelten das Protestrecht und die Protestfristen der jeweiligen ASN.

Nach Abschluss des Protest Verfahrens hat der jeweils Unterlegene sämtliche Kosten, insbesondere die Demontage- und Montagekosten, zu tragen. Die Kostenentscheidung trifft der Sportkommissar bzw. die AMF. Die Protestgebühr beträgt € 250,00.

26. Rechte des Veranstalters und der P9-Challenge / Werbung

Dem Veranstalter der P9-challenge bleibt es vorbehalten alle, durch höhere Gewalt, aus Gründen der Sicherheit, durch behördliche Auflagen, zur Erhaltung der Chancengleichheit, zur Erhaltung der Attraktivität der Serie, erforderlich werdenden Änderungen insbesondere der Ausschreibung, dem Zeitplan, den Durchführungsbestimmungen, dem Motorsportreglement vorzunehmen, und auch Veranstaltungen abzusagen. Schadenersatzansprüche aufgrund derartiger Maßnahmen sind ausgeschlossen.

Der Veranstalter hat das Recht, auf Flächen der teilnehmenden Fahrzeuge seine eigene Kennzeichnung bzw. die Kennzeichnung von Partnern in Form von entsprechenden Aufklebern anbringen zu lassen. Diese müssen während der gesamten Veranstaltung angebracht sein. (siehe Klebeplan). In Konkurrenz stehende Hersteller (Sponsoren) sind nicht zugelassen. Falls ein Teilnehmer die Serien Sponsoren ablehnt oder den Klebeplan nicht nach Vorgabe umsetzt, ist doppeltes Startgeld fällig. Bei Nicht Beachtung erfolgt Ausschluss durch die Rennleitung

Der Protest und die Berufungsvorschriften richten sich nach der jeweiligen Veranstaltungs-ASN. Im Fall einer internationalen Berufung gilt das ISG der FIA. Die Berufungsgebühr beträgt dies falls € 6.000.

26.1 TV-Rechte / Werbe und Fernsehrechte

Alles Copyright und Bildrechte liegen beim Serienbetreiber P9 einschließlich der Bilder, die von Fernsehübertragungen der P9 übertragen werden. Alle Fernsehrechte der P9, sowohl für terrestrische Übertrag als auch für Kabel- und Satellitenfernsehübertragung, alle Videorechte und alle Rechte zur Verwertung durch sämtliche elektronische Medien, einschließlich Internet liegen beim Serienbetreiber P9. Jede Art von Aufnahmen, Ausstrahlung, Wiederholung oder Reproduktion zu kommerziellen Zwecken ist ohne schriftliche Zustimmung des Serienbetreibers P9 verboten.

Die Teilnehmer erklären sich damit einverstanden, dass alle ihr Bild- und Werberechte, die im Zusammenhang mit der Nennung in der P9 Challenge entstehen, vom Serienausschreiber auch über das Jahr 2022 hinaus für die Vermarktung der Serie kostenfrei genutzt werden kann.

26.2 Kamera Aufnahmen aus dem Fahrzeug

Alle Fahrzeuge mit eingebauter Kamera, in oder auf dem Fahrzeug sind bei der Serienorganisation anzumelden. Es ist strikt untersagt, Aufnahmen, welche Karambolagen oder Unfälle beinhalten, ohne Genehmigung der P9 zu verbreiten oder in irgendeinem Medium online zu stellen. Auf Verlangen ist die Kamera oder dessen Speichermedium der P9 Challenge Organisation oder der Rennleitung auszuhändigen.

27. Streitigkeiten

Soweit Ansprüche gegen den Veranstalter oder die P9-challenge geltend gemacht werden, ist Gerichtsstand München, Deutschland vereinbart und durch jeden Teilnehmer im Sinne Punkt 28 „Allgemeine Vertragserklärung der Teilnehmer“ mit Abgabe der Nennung schriftlich anzuerkennen. Das Rechtsverhältnis zwischen den Veranstaltern einerseits und den Teilnehmern andererseits unterliegt ausschließlich deutschem Recht.

28. Allgemeine Vertragserklärungen der Teilnehmer

a) Haftungsausschluss für Ausschreibung:

Die Teilnehmer verstehen und kennen alle Risiken und Gefahren des Motorsports und akzeptieren sie völlig. Sollte ein Teilnehmer während einer Veranstaltung verletzt werden, erklärt er durch Abgabe seiner Nennung zu dieser Veranstaltung ausdrücklich, dass er jede medizinische Behandlung, Bergung, Beförderung zum Krankenhaus oder anderen Notfallstellen gutheißt. All diese Maßnahmen werden durch vom Veranstalter dafür abgestelltes Personal in bestem Wissen sowie in deren Abschätzung des Zustandes des Teilnehmers ergriffen. Die Teilnehmer verpflichten sich, alle damit verbundenen Kosten zu übernehmen, sofern diese nicht durch die Lizenz-Unfallversicherung bzw. andere Versicherungsverträge abgesichert sind.

Die Teilnehmer verzichten für sich und ihre Rechtsnachfolger daher auch für jede Versicherungsgesellschaft, mit der sie evtl. zusätzliche Verträge abgeschlossen haben, auf jegliche direkte und indirekte Schadenersatzforderung gegen die AMF, deren Funktionäre, den Veranstalter bzw. Organisator oder Rennstreckenhalter, sowie jede weitere Person oder Vereinigung, die mit der Veranstaltung zu tun hat (einschließlich aller Funktionäre und für die Veranstaltung Genehmigungen erteilende Behörden oder Organisationen) sowie andere Bewerber und Fahrer, insgesamt „Parteien“ genannt.

Die Teilnehmer erklären durch Abgabe ihrer Nennung zu dieser Veranstaltung, dass sie unwiderruflich und bedingungslos auf alle Rechte, Rechtsmittel, Ansprüche, Forderungen, Handlungen und/oder Verfahren verzichten, die von ihnen oder in ihrem Namen gegen die „Parteien“ eingesetzt werden könnten. Dies im Zusammenhang mit Verletzungen, Verlusten, Schäden, Kosten und/oder Ausgaben (einschließlich Anwaltskosten), die den Teilnehmern aufgrund eines Zwischenfalls oder Unfalls im Rahmen dieser Veranstaltung erwachsen. Die Teilnehmer erklären durch Abgabe ihrer Nennung zu dieser Veranstaltung unwiderruflich, dass sie auf alle Zeiten die „Parteien“ von der Haftung für solche Verluste befreien, entbinden, entlasten, die Parteien schützen und sie schadlos halten.

Die Teilnehmer erklären mit Abgabe ihrer Nennung zu dieser Veranstaltung, dass sie die volle Bedeutung und Auswirkung dieser Erklärung und Vereinbarung verstehen, dass sie freien Willens diese Verpflichtungen eingehen und damit auf jedes Klagerecht aufgrund von Schäden gegen die „Parteien“ unwiderruflich verzichten, soweit dies nach der österreichischen Rechtslage zulässig ist.

Die Teilnehmer verzichten für sich und ihre Rechtsnachfolger jedenfalls gegenüber den „Parteien“, daher insbesondere gegenüber der AMF, deren Funktionären, dem Veranstalter, Organisator, oder Rennstreckenbetreiber, bzw. gegenüber der für diese Veranstaltung Genehmigungen ausstellenden Behörden oder Organisationen auf sämtliche Ansprüche betreffend Schäden welcher Art auch immer, die mit dem typischen Sportrisiko verbunden sind, insbesondere auf alle typischen und vorhersehbaren Schäden. Dies auch für den Fall leichter Fahrlässigkeit der „Parteien“.

b) Schiedsvereinbarung

Alle Streitigkeiten zwischen den Teilnehmern und der AMF bzw. deren Funktionären, sowie zwischen der AMF bzw. deren Funktionären mit dem Veranstalter oder Organisator aus Schadensfällen (Personen-, Sach-, oder Vermögensschäden) im Zusammenhang mit dieser Motorsportveranstaltung, Trainings oder Rennen sind unter Ausschluss der ordentlichen Gerichte endgültig durch ein Schiedsgericht zu entscheiden.

Das Schiedsgericht besteht aus drei Schiedsrichtern, nämlich dem Obmann und zwei Beisitzern. Der Obmann muss Rechtsanwalt oder ehemaliger Richter und in Haftungsfragen im Zusammenhang mit dem Motorsport erfahren sein.

Jede Partei ernannt binnen zwei Wochen ab Bekanntgabe der Absicht einen Schiedsstreit zu beginnen einen Beisitzer. Wird der Streit von mehreren Klägern anhängig gemacht oder richtet er sich gegen mehrere Beklagte, erfolgt die Benennung des Schiedsrichters im Einvernehmen zwischen den Streitgenossen. Die Beisitzer wählen den Obmann. Können sie sich über die Person des Obmannes nicht binnen zwei Wochen einigen, so ist der Obmann auf Antrag eines Beisitzers unter Bedachtnahme auf Punkt b) vom Präsidenten der Rechtsanwaltskammer Wien zu ernennen. Die Beisitzer können den so ernannten Obmann aber jederzeit einvernehmlich durch einen anderen ersetzen.

Ernennt eine Partei nicht binnen zwei Wochen nach Erhalt der schriftlichen Aufforderung der Gegenseite seinen Beisitzer, oder können sich mehrere Streitgenossen binnen dieser Frist nicht auf einen Beisitzer einigen, so ist der Beisitzer auf Antrag der anderen Partei vom Präsidenten der Rechtsanwaltskammer Wien zu ernennen. Gleiches gilt wenn ein Beisitzer aus dem Amt ausscheidet und binnen zwei Wochen die betroffene Partei keinen Nachfolger bestimmt.

Wenn ein Schiedsrichter das Amt nicht annimmt, die Ausübung verweigert oder ungebührlich verzögert oder handlungsunfähig wird, gelten für die Ersatznennung das Vorhergesagte sinngemäß. Zugleich ist der betroffenen Schiedsrichter abzuverufen.

Das Schiedsgericht gestaltet sein Verfahren unter Bedachtnahme auf die subsidiären gesetzlichen Bestimmungen grundsätzlich frei. Das Schiedsgericht tagt in Wien. Das Schiedsgericht kann die von ihm zur Klärung des Sachverhaltes erforderlich gehaltenen Umstände auch ohne Antrag ermitteln und Beweise aufnehmen.

Das Schiedsgericht entscheidet mit einfacher Mehrheit. Der Schiedsspruch ist eingehend zu begründen. Das Schiedsgericht entscheidet auch über die Kostentragung sowohl der Kosten des Schiedsverfahrens als auch der anwaltlichen Vertretung. Die Schiedsrichter sind nach den Bestimmungen des österreichischen Rechtsanwaltstarifs zu entlohnen.

Das Schiedsgericht ist unter Ausschluss der ordentlichen Gerichte auch berechtigt, einstweilige Verfügungen zu erlassen, sofern vorher dem Gegner Gelegenheit zur Äußerung gegeben wurde. Eine einstweilige Verfügung kann über Antrag bei wesentlicher Änderung der Umstände auch aufgehoben werden.

c) Die Sportgerichtsbarkeit bleibt von dieser Schiedsvereinbarung unberührt.

29. Technische Bestimmungen

29.1 Allgemeines

Alles nicht ausdrücklich durch dieses Reglement Erlaubte ist verboten. Erlaubte Änderungen dürfen keine unerlaubten Änderungen nach sich ziehen.

Teilnahmeberechtigt sind GT Fahrzeuge Typ / Modell Porsche, Porsche Cup, GT, GT3 und GT4 Fahrzeuge anderer Hersteller sowie vergleichbare Fahrzeuge der Gruppe H, und der Gruppe 5 V8 Star national, E1 AMF, E1 FIA, E2 SH und SC und hauptsächlich FIA Anhang K der FIA Perioden H1 bis Analog Periode Z, (Stand 2016) entsprechen. LMP. Diese Fahrzeuge (LMP) haben keine Homologation. Fallen unter die jeweiligen E-FIA-Reglements.

In sämtlichen Klassen ist ein gültiger FIA HTP[®] (Historic Technical Passport), AMF Wagenpass oder eine AMF Wagenkarte, (diese ist nur einmal zugelassen) oder ein nationaler Fahrzeug Wagenpass bindend. Es gelten die serienmäßigen Sicherheitsstandards. Sicherheitseinbauten lt. Anhang J der FIA sind zwingend vorzusehen.

Jeder Teilnehmer kann pro Veranstaltung unter einer Startnummer nur ein Fahrzeug einsetzen. Der Einsatz eines Ersatzfahrzeugs unter derselben Startnummer ist während der Veranstaltung nicht möglich. Wenn die maximale Starterzahl für diesen Bewerbe noch nicht erreicht ist, kann nach Absprache mit der Rennleitung ein Ersatzfahrzeug nachgenannt werden. Für das Ersatzfahrzeug wird Nenngeld fällig.

Grundsätzlich gilt: In Zweifelsfällen steht der Teilnehmer in der Nachweispflicht.

Wert bare Fahrzeuge

29.2 Klasseneinteilung mit technischen Grundsätzen

Klasse 1a

Einstufung **nach Anhang K**, Porsche Fahrzeuge bis 3,0l Hubraum und bis Baujahr 1989. Ausgeschrieben wird nach dem FIA-Reglement Anhang K. Fahrzeuge müssen einen gültigen FIA HTP (Historic Technical Passport) aufweisen.

Klasse 1b

Einstufung **nach „Gruppe H“** bis Baujahr 1989

Motor Typ: 911 Saugmotor max. 3,5l Hubraum, K-Jetronik

Motor Typ: 930 Mono Turbo, max. 3,3l Hubraum

Gewicht: Sauger 950kg ins Ziel Monoturbo 1000kg ins Ziel

944 / 944 Turbo, 968 CS / RS / Cup

Mindestgewicht: 944, 968 CS Cup 1150kg

Mindestgewicht: 944 Turbo Cup 1170kg

911 / 964 / 993 RS, Cup RSR

Mindestgewicht: 1030kg

Motor / Getriebe: freigestellt

Reifen: max. Breite VA 27 65 18 HA 30 68 18

Klasse 1c

Gruppe 5 Gruppe E2 SH und V8 Star ab Baujahr 1966

935 K3, Porsche 934, V8 Star, etc.

911 Turbo, 964 Turbo, 993 Turbo / GT2

Mindestgewicht: 1150kg

Reifen: max. Breite VA 30 68 18 HA 31 71 18

Klasse 2 GT4

P9 - GT4 Balance of Performance

Nr.	Marke	Modell	Mindest Gew. kg	BoP kg	Hub-raum	Baujahr	Restrictor	Lade-druck	Kommentare
1	Porsche	981 Cayman S	1200		3,4l				
2	Porsche	Cayman GT4 MR	1260		3,8l				
3	Porsche	996 GT3 Cup	1220		3,6l	bis 2005			
4	Porsche	996/997 GT3	1250		3,8l				
5	Porsche	997 Cup GT3	1250		3,6l	bis 2009			
6	Audi	R8 LMS GT4	tba		tba				
7	BMW	M3 GT4	1330			2012			NAT011-GT4
8	Alle Marken	TCR	tba						
9	Ginetta	G55 GT4	1110						
10	KTM	X-BOW GT4	1025						
11	Aston Martin	Vantage GT4	1410						
12	Camaro	SS GT4	1440			2012			
13	Maserati	GT MC GT4	1420						

Klasse 3

996 / 997 GT3 Cup + 997 GT3 Cup S + 991 GT3 Cup GEN 1

Techn. Konfig.: Cup Stand oder Homologation

Mindestgewicht: 1190kg

Steuergerät: Serie

Motor: max. 3,8l Hubraum 3 Ring Kolben,

Auspuffanlage: freigestellt

Reifen: max. Breite VA 27 65 18 HA 31 71 18

Aerodynamik: Serie

Klasse 4

991 GT3 Cup GEN 2 + 992 GT3 Cup GEN 1

Techn. Konfig.: Cup Stand

Mindestgewicht: 1190kg

Reifen: max. Breite VA 30 65 18 HA 31 71 18

Aerodynamik: Serie

Klasse 5a

996 GT3 R / RS / RSR

996 + 997 GT3 Cup über 3,8l modifiziert

997 GT3 Cup S über 3.8l, / 997 GT3 R / RSR

Mindestgewicht:	1190kg
Steuergerät:	freigestellt
Motor / Getriebe:	freigestellt
Fahrwerk:	freigestellt
Auspuffanlage:	freigestellt
Reifen:	max. Breite VA 30 68 18 HA 31 71 18
Aerodynamik:	siehe unter Punkt 29.17

Klasse 5b

991 GT3 Cup über 3,8l modifiziert

991 GT3 R GEN 1 mit Restriktoren 2 x 49mm

Mindestgewicht:	1220kg
Steuergerät:	freigestellt
Motor / Getriebe:	Serie
Fahrwerk:	Serie
Auspuffanlage:	freigestellt
Reifen:	max. Breite VA 30 68 18 HA 31 71 18
Aerodynamik:	siehe unter Punkt 29.17

Klasse 6a

Marken offene GT Rennfahrzeuge, mit Saugmotoren ab 4.0 l Hubraum

Klasse 6b

Marken offene GT Rennfahrzeuge als Turbo Fahrzeuge ab 3.6 l Hubraum

Klasse 7a

Fahrzeuge: LMP3, nach technischen Vorschriften der ACO, E2-SC bis 3.0l

Klasse 7b

Fahrzeuge LMP, Gruppe C, E2-SC

Klasse 8 Gentlemen Klasse

**Fahrzeuge: DTM und STW Fahrzeuge, Markenpokal Fahrzeuge, alles außer Formelfahrzeuge
Diese Fahrzeuge sind nicht Punkt und Wertungsberechtigt.**

29.3 Motor STAND

Der Motor ist freigestellt, soweit es sich um einen Basismotor des Typen / Modell des Serienfahrzeugs bzw. der Homologation entspricht.

29.4 Abgasanlage

Die Abgasanlage ist freigestellt. Für Veranstaltungen unter DMSB Hoheit sind die Katalysator Vorschriften des DMSB verpflichtend einzuhalten.

Sehen Änderungen der Ausschreibung des Veranstalters oder die Vorschriften des Rennstreckenbetreibers abweichende Anforderungen vor, so gelten diese.

Die Messungen werden nach dem LWA-Verfahren und dem LP-Verfahren festgestellt. Dieser Geräuschwert wird nach der AMF-Nahfeld-Messmethode und oder auch nach der AMF-Vorbeifahrt-Messmethode ermittelt. Die aktuellen AMF-Geräuschvorschriften sind einzuhalten.

29.5 Kupplung

Mitnehmerscheibe und Druckplatte sind freigestellt. Die Umrüstung eines Zweimassenschwungrads auf ein starres Schwungrad ist erlaubt. Das Schwungrad, die Art, die Anzahl (maximal 5 Scheiben) und der Durchmesser der Kupplungsscheiben sind freigestellt.

29.6 Bremsen

Die Bremsbeläge sowie die Art der Bremskühlung sind freigestellt. Die Bremsanlage ist freigestellt, jedoch muss es sich um ein Zweikreissystem handeln. Die Bremsscheiben müssen aus metallischem Werkstoff bestehen. (Ausnahme: Klasse 3 - 8 sind auch PCCB von Porsche und Keramik Carbon und Carbon Bremsscheiben freigegebenen). Die Nachrüstung eines ABS Bremssystem ist ab Klasse 1 b freigestellt.

29.7 Fahrwerk

Verstärkungsstreben vorne und hinten sind für alle Klassen zwischen den oberen Radaufhängungspunkten (Stoßdämpferdom) zulässig. Je Befestigungsseite dürfen max. zwei Befestigungsbohrungen angebracht sein. Die Lagerung des Fahrwerks mit Uniball-Lagern und die Federung mit Dämpfern ist je nach Klasse unter Punkt 29.2 geregelt.

29.8 Getriebe

Das Getriebe ist freigestellt. Gangzahl und Übersetzungsverhältnisse regelt die Klasseneinteilung (Punkt 29.2). Sequenzielle Getriebe mit Paddle Shift Schaltung sind ab den Klassen 1c Für sequenzielle Getriebe ist ein mechanisches Zwischengasgestänge erlaubt.

29.9 Differentialsperre

Die Differentialsperre ist freigestellt

29.10 Reifen, Felgen, Ventile und Ventilkappen

Zulässig sind: Rennreifen: Trockenslick und Regenslick. Das Fabrikat und der Typ der Felge sind freigestellt. Es dürfen ausschließlich Doppelhump Felgen aus ausschließlich metallischem Werkstoff verwendet werden. Das Mitführen eines Reserverades ist nicht zulässig. Das Vorwärmen der Reifen ist erlaubt.

Jede mechanische und chemische Behandlung der Reifen ist verboten.

Beim Befahren der Rennstrecke sind Metallventile mit Metallventilkappen vorgeschrieben.

29.11 Fabrikat Bindung

Für die Bewerbe Sprint und Endurance einschließlich der Qualifikationstrainings dürfen nur gekennzeichnete Reifen der Marke Michelin verwendet werden. Ausschließlich bei unserem Service Partner Richard Rank gekaufte und gekennzeichnete Reifen vom Typ Slick und Regenreifen sind zulässig.

Teilnehmer der Klasse 8 können an einem von 6 Veranstaltungswochenenden im Jahr 2022 die Reifenmarke frei wählen.

29.12 Karosserie

Nicht serienmäßige Karosserieteile und Verbreitungen sind zulässig, sofern sie dem FIA Anhang J entsprechen.

29.13 Lenkung

Das Lenkrad ist freigestellt, sofern dieses den kraftfahrrechtlichen Bestimmungen des Staates, in dem das Fahrzeug zugelassen ist, entspricht. Die Art der Servolenkung ist freigestellt.

29.14 Fahrzeuggewicht

Das im Anmeldeformular angegebene Fahrzeuggewicht (ohne Fahrer) darf zu keinem Zeitpunkt der Veranstaltung unterschritten werden. Das Mindestgewicht je nach Klasse ist unter Punkt 29.2 geregelt. Bei Gewichtszuladung muss der Ballast aus festen Elementen bestehen und mittels Werkzeugs am Boden des Fahrgastraumes so befestigt werden, dass diese Befestigung einer Beschleunigung bzw. Verzögerung von min. 25 g (Schwerebeschleunigung) standhält. Eine einfache Möglichkeit zur Verplombung muss gewährleistet sein.

29.15 Kraftstoff

Es darf ausschließlich handelsüblicher, unverbleiter Kraftstoff gemäß dem Internationalen Sportgesetz Anhang J (ISG) verwendet werden.

29.16 Kraftstoffbehälter

Der serienmäßige Tank darf durch einen Sicherheitstank nach aktuellem FIA-Standard laut Liste vom 28.09.2012 mit max. Füllmenge von 100l ersetzt werden. Der Tank muss sich entweder am Original-Einbauort oder im Kofferraum befinden. Wird der Serien Tank verwendet ist die Befüllung mit Explosafe empfohlen.

29.17 Aerodynamik / Spoiler

Die aerodynamischen Hilfsmittel müssen der Kontur der Karosserie nicht folgen, weder von oben noch von der Seite gesehen. Aber von vorne gesehen dürfen die aerodynamischen Hilfsmittel den Fahrzeugumriss, nicht überragen, sie müssen also innerhalb der Frontalprojektion (evtl. mit Kotflügelverbreiterung) liegen. Ausgenommen sind aerodynamische Hilfsmittel, die bereits am Grundmodell vorhanden waren. Aerodynamische Hilfsmittel an der Front des Fahrzeugs dürfen nicht mehr als 10% des Radstandes, vom vordersten Rand der Karosserie gemessen, maximal jedoch 20 cm über den vordersten Rand der Karosserie hinausragen. Aerodynamische Hilfsmittel am Heck des Fahrzeugs dürfen nicht mehr als 20 % des Radstandes, gemessen vom hintersten Rand der Karosserie, maximal jedoch 40 cm über den hintersten Rand der Karosserie hinausragen. Serienmäßige Spoiler dürfen entfernt werden. Der Gurney-flapp vom Typ 997 GT3 Cup ist in alle Klassen freigestellt.

30. Sicherheitsausrüstung für den Fahrer muss laut Vorgaben des FIA Anhang L entsprechen

Schutzhelm siehe FIA Listen 25 bzw.33.

Fahreranzug, Unterwäsche (mit langen Ärmeln und Beinen), Kopfhaube, Socken, Schuhe und Handschuhe nach gültigen FIA Norm 8856-2000 oder 8856-2018.

FHR-Systeme: Die Verwendung des HANS-Systems nach FIA Norm 8858-2002 ist vorgeschrieben. Bei ausschließlicher Verwendung von FIA homologierten Teilen unter Beachtung der Angaben laut FIA HANS-Manual in der aktuellen Fassung. Die Verantwortung für die erforderlichen Modifikationen der Fahrerausrüstung zur Verwendung eines HANS-Systems und dessen Installation im Fahrzeug liegt ausschließlich bei den Teilnehmern und nicht beim Veranstalter.

31. Sicherheitsausrüstung für Fahrzeuge

Abschleppösen:

Die Fahrzeuge müssen vorne und hinten mit einer ausreichend dimensionierten und farblich in rot, gelb oder orange markierter Abschleppöse ausgerüstet sein. (lt. Art. 253)

Fahrzeugscheibe:

Alle Fahrzeuge müssen mit einer Verbundglas-Windschutzscheibe versehen sein. Alternativ ist eine Windschutzscheibe aus Polycarbonat mit einer Stärke von mindestens 5mm zulässig.

Außenspiegel:

Links und rechts am Fahrzeug muss je einen Außenspiegel vorhanden sein. Die Mindestfläche je Spiegel beträgt 90cm². In jeden Spiegel muss eine Schablone mit den Maßen von 6 x 5 cm gelegt werden können.

Überrollkäfig:

Ein Überrollkäfig gem. FIA / AMF / DMSB ist zwingend vorgeschrieben (Nachweis entsprechendes Käfigzertifikat. Im Kopfbereich des Fahrers muss eine Schutzpolsterung angebracht sein. FIA Homologation Standard 8857-2001 Type A.

Sitz:

Sport- oder Rennsitze sind zulässig, müssen dem FIA Standard 8855-1999 (Gültigkeit 5 Jahre ab Herstellungsjahr) oder 8862-2009 (Gültigkeit 10 Jahre ab Herstellungsjahr) entsprechen und eine gültige FIA Homologation nach Anhang J Art. 253.16 besitzen.

Feuerlöscher:

Alle Fahrzeuge müssen mit einem Handfeuerlöscher ausgestattet sein. Erlaubte Löschmittel und deren Mindestmengen sind: Standard-Pulver 4,0 kg oder AFFF 2,4 Liter, oder Zero 360 (Gas) 2,0 kg. Ein Feuerlöschsystem ist empfohlen gemäß FIA Art.253.13 Anhang J.

Die Verteilung darf auf max. 2 Behälter erfolgen. AFFF Feuerlöschbehälter müssen ferner mit einem System ausgestattet sein, welches erlaubt, den Druck des Inhaltes festzustellen. Des Weiteren müssen folgende Informationen auf jedem Feuerlöscher sichtbar sein:

Fassungsvermögen, Typ des Feuerlöschmittels, Gewicht oder Volumen des Feuerlöschmittels, Datum der Überprüfung des Feuerlöschers.

Das Datum der letzten Überprüfung darf nicht länger als 2 Jahre zurückliegen. Der Feuerlöscher ist so zu befestigen, dass dieser einer Verzögerung von 25 g standhält. Die Befestigungen sind nur mit Schnellverschlüssen aus Metallbändern (mindestens zwei) erlaubt.

Feuerschutz:

Zwischen Motor- und Fahrgastraum sowie zwischen Fahrgastraum und Kraftstoff Behälter dürfen die serienmäßigen flüssigkeitsdichten, flammen hemmenden Schutzwände nicht verändert werden.

Stromkreisunterbrecher:

Ein Stromkreisunterbrecher ist vorgeschrieben gemäß FIA Art.253.13 Anhang J.

Sicherheitsgurt:

Es ist mindestens ein 4-Punkt-Gurt vorgeschrieben. FIA Standard 8853-98 oder 8853-2016. Auf jedem Gurt steht die Homologationsnummer und die Aufschrift „not valid after“ bis zu diesem Datum ist der Gurt gültig.

Hauben Halter:

Haubenhalter für Motor- und Kofferraumdeckel sind gem. den FIA Vorschriften zulässig.

Türfangnetze:

Netze FIA Anhang J Art 253.11.2

Bei Wettkämpfen auf Rennstrecken ist die Verwendung von Netzen, die am Sicherheitskorb angebracht sind, obligatorisch.

Diese Netze müssen folgende Eigenschaften aufweisen:

- Mindestbreite der Streifen 19 mm
- Mindestgröße der Maschen 25 x 25 mm
- Maximale Größe der Maschen 60 x 60 mm

und muss die Fensteröffnung zur Mitte des Lenkrads schließen.

Das Fensternetz zum Fahrerfenster verpflichtend, zur Fahrzeugmitte empfohlen.

32. Gültigkeit des Reglements:

Die Gültigkeit des Reglements beträgt 1 Jahr bis 31.12.2022

Genehmigt

In Verbindung mit dem Schreiben der OSK vom 22. Februar 2022

Unter der Eintragungs-Nr. SE 13 / 2022

Österreichischer Automobil-, Motorrad- und Touring Club
Oberste Nationale Sportkommission für den Motorsport

Der Präsident

Prim. Univ.-Prof. Dr. Harald Hertz